

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag
früh 9 Uhr erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 32.

Mittwoch, den 10. August

1864.

Se. Majestät der König erfreut sich in Gastein
des besten Wohlseins.

Wie man hört, wird nächster Tage ein österreichischer
Erzherzog in Gastein eintreffen, um unserem Könige
die Einladung des Kaisers zu einem späteren Besuche
in Wien nochmals persönlich zu überbringen.

Nach den neuesten Berichten aus Gastein hat Se.
Maj. der König die Einladung des Kaisers von
Oesterreich, nach Wien zu kommen, angenommen. Aber
es sind ungenaue Angaben, nach welchen der Besuch
bereits in den allernächsten Tagen stattfinden werde.
Se. Majestät beendigt vorerst seine Kur, und diese
dauert ungefähr bis zum 15. d. M. Dann erst wird
der König seine Reise nach Wien antreten. Es be-
stätigt sich, daß der Kaiser Franz Joseph im nächsten
Monate am hiesigen Hofe einen Gegenbesuch abstat-
ten will.

Berlin, 4. August. Die Abreise Sr. Maj. des
Königs ist auf den 15. d. Mts. festgesetzt, die Rück-
kehr nach Berlin dürfte am 19. d. erfolgen.

In Wien sind die Friedensverhandlungen bereits
zu einem sehr erfreulichen Ergebnisse gediehen. Es
ist gelungen, über die Bedingungen eines Waffen-
stillstandes und die Grundlagen des Friedens eine
vollkommene Verständigung zu erzielen.

Nach Inhalt dieser Präliminarien tritt der König
von Dänemark den Besitz der drei Herzogthümer
Lauenburg, Holstein und Schleswig an die verbün-
deten Mächte Preußen und Oesterreich ab. Bis zum
endgültigen Abschluß der Verhandlungen ist ein Waf-
fenstillstand vereinbart, während dessen Jütland in den
Händen der Verbündeten bleibt.

Wenn der Friede auf den angegebenen Grundlagen
zu Stande kommt, so haben die beiden verbündeten

Mächte in der schleswig-holsteinischen Frage dasjenige
für Deutschland erlangt, was zu erreichen sie sich an-
heißig gemacht haben: das Höchste! Die Herzog-
thümer ganz und ungetheilt frei von dänischer Herr-
schaft: das ist in der That das Höchste, was alle
Freunde des Rechtes und der Ehre Deutschlands in
dieser Sache je verlangt haben und verlangen konnten.

Berlin, 6. August. Der „Staatsanzeiger“ bringt
den Wortlaut der Friedenspräliminarien und des Waf-
fenstillstandes, welcher außer dem, was bereits bekannt,
Folgendes enthält: Die auf eigene Rechnung contra-
hirlen Schulden verbleiben Dänemark, resp. den Herzog-
thümern. Die gemeinsamen Schulden der Monarchie
werden gemäß der Bevölkerung unter Dänemark und
die Herzogthümer vertheilt, ausgenommen die von der
dänischen Regierung contrahirte December-Anleihe von
1863, welche dem Conto Dänemarks verbleibt. Die
Kriegskosten der Allirten erstatten die Herzogthümer.
Nach Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ver-
einigen sich die Vertragsmächte zum definitiven Frie-
densabschluß. Die Besetzung Jütlands dauert auf dem
Zustande uti possidetis fort. Die Besatzung darf
nicht stärker sein, als die rein militärischen Rücksichten
es nöthig machen; die Verpflegung der Truppen, die
Einquartierung und die Transportfuhren geschehen
auf Kosten Jütlands. Der Ueberschuß aus den ordent-
lichen Revenüen Jütlands ist nach Bestreitung obiger
Kosten bei Räumung Jütlands zurückzugeben. Der
Truppenlohn und die Kriegszulage sind ausgeschossen.
Die politischen und Kriegsgefangenen werden schleu-
nigst entlassen, letztere gegen die Versicherung der
Enthaltung des Dienstes während der Kriegsdauer.

Die in den Herzogthümern stehenden österreichischen
Truppen haben, wie man hier erzählt, bereits Befehl

erhalten, den Rückmarsch vorzubereiten. Von den preussischen Regimentern werden zunächst nur die entbehrlichen Feld-Lazarethe und die Train-Mannschaften die Herzogthümer verlassen.

Dem Vernehmen nach soll die preussische Regierung die Kriegskosten des Feldzuges in den Elbherzogthümern auf 16 Millionen Thaler veranschlagt haben. Da bekanntlich Oesterreich 10 Mill. Thlr. verlangt, so beträgt hiernach die Gesamtsumme der Kriegskosten 26 Millionen Thaler.

Flensburg, 3. August. Die „Nordd. Ztg.“ berichtet: Gestern feierte unsere Stadt die Wiederkehr des Friedens. Die Häuser waren beslaggt und am Abend illuminirt, während feierliche Choräle von den Kirchtürmen erklangen. Ein Zug von Sängern und Fackeln und voran ein preussisches Musikcorps brachte dem Civil-Commissarius, Frhrn. v. Zedlig, eine Ovation dar.

Von den Grundbesitzern mehrerer Kreise war das Gesuch gestellt worden, daß ihnen eine Anzahl der auf preussischen Festungen untergebrachten dänischen Kriegsgefangenen zur Verrichtung ländlicher Arbeiten überwiesen werde. In Folge dessen ist nach Allerhöchster Entscheidung Sr. Maj. des Königs eine derartige Beschäftigung dänischer Kriegsgefangener für zulässig erklärt worden, doch nur unter gewissen Bedingungen. Es soll nämlich eine Ueberweisung nur dann stattfinden, 1) wenn die Gefangenen sich zu solchen Arbeiten bereit erklären, 2) wenn die Grundbesitzer für Erstattung der Transportkosten aufkommen und bei angemessener Verpflegung der Gefangenen nach den für das preussische Militär geltenden Grundsätzen noch eine Geldzulage gewähren, und 3) wenn eine passende Beaufsichtigung der Kriegsgefangenen möglich gemacht werden kann. Die Grundbesitzer haben sich mit ihren besonderen Gesuchen für den erwähnten Zweck an die Bezirks-Regierung zu wenden.

Im Ganzen sind 4750 dänische Gefangene auf preussische Festungen gebracht. Davon kommen auf Kosel 200, Küstrin 400, Erfurt 600, Glogau 200, Graudenz 300, Magdeburg 450, Meisse 450, Schweidnitz 50, Spandau 200, Torgau 700, Wittenberg 350, Posen 450. (Dazu kommen noch die in österreichischen Plätzen befindlichen Gefangenen.)

Die landwirthschaftliche Ausstellung zu Lauban am 20. September 1864.

Wer mit aufmerksamen Blicken die Physiognomie beobachtet, welche gegenwärtig der Laubaner Kreis und insbesondere die Stadt Lauban bietet, der wird vernehmen, daß seit einiger Zeit, insbesondere aber in dem letzten Jahre wesentliche Veränderungen vorgegangen sind. Ueberall zeigt sich eine Steigerung des Verkehrs; nicht bloß auf dem gewerblichen, auch auf dem landwirthschaftlichen Gebiete sind wesentliche

Fortschritte bemerkbar. Ein lebhafter Getraide-Markt hat sich in Lauban gebildet, und die fortgesetzte Steigerung der Preise für Grund und Boden zeigt, daß demselben Erträge abgewonnen werden können, die man früher für unmöglich hielt. Hierzu kommt die reizvolle Gegend, durch welche den materiellen Erträgen Annehmlichkeiten hinzugefügt werden, deren so manche, durch Fruchtbarkeit ausgezeichnete Gegend, gänzlich entbehrt.

Die Herstellung der Gebirgs-Eisenbahn wird voraussichtlich von mächtigen Folgen sein; durch die von Lauban aus in drei Richtungen auseinander gehenden Bahnstränge werden dem Kreise die Pulsadern gegeben, durch die er erst in unmittelbare Verbindung mit den Plätzen des großen Verkehrs gebracht wird; die Bedingungen, unter denen dem Kreise eine gedeihliche Zukunft möglich ist, sind vorhanden; mögen jetzt auch die Kreisbewohner die ihnen gebotenen günstigen Aussichten benutzen.

Es war ein glücklicher Gedanke des landwirthschaftlichen Vereins, eine Ausstellung von land-, forstwirthschaftlichen und industriellen Erzeugnissen zu arrangiren. Jede solche Ausstellung an sich führt schon zahlreiche Besucher aus Nah und Fern herbei; in erhöhtem Maße ist dies bei uns zu gewärtigen, indem es manchen Unternehmungslustigen darum zu thun sein wird, sich durch den Augenschein zu überzeugen, ob die Gegend, welche durch die Bahn dem Weltverkehr näher gerückt werden soll, ihm ein Feld für seinen Unternehmungsgeist, sein Capital, bietet. Jeder intelligenter Kopf, der so dem Kreise gewonnen wird, ist ein Segen der projectirten Ausstellung; möge dieselbe daher so glänzend, wie möglich, ausfallen. Dieses Resultat ist aber nur zu erzielen, wenn die Bestrebungen der Ausstellungs-Commission: in der Ausstellung ein wirkliches Bild des Kreises und seiner Hülfquellen zu geben — vom Publicum die genügende Unterstützung erhält.

Vor Allem scheint es uns nöthig, daß neben der auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen vertretenen Vorführung von Thüren und landwirthschaftlichen Geräthen eine besondere Aufmerksamkeit auf die Darstellung der Bodenbeschaffenheit des Kreises gerichtet werde. Unsere Gegend birgt unter der Ackerkrume Schätze von bedeutendem Werthe. Schon jetzt sind eine Reihe antragsfähiger und für den localen Bedarf sehr wichtiger Braunkohlen-Werke in lohnendem Betriebe; Ziegeleien lassen in allen Theilen des Kreises ihre Rauchsäulen emporsteigen und erfreuen sich eines weitverbreiteten Rufes; in unserem Basalt bietet sich ein vortreffliches Baumaterial, welches bis in ferne Gegenden Verwendung findet; Kalk, Schiefer sind ebenfalls im Kreise vorhanden; Granit, Sandstein, Gyps werden in den Nachbarkreisen gewonnen und sind billig zu haben. Daß aber alle diese Roh-

producte vorhanden sind, in welcher Qualität und zu welchem Preise sie zu haben sind, das kann dem Fremden, — ja sogar dem Einheimischen, der nicht grade Gelegenheit hatte, mit den Verhältnissen näher bekannt zu werden, — nur durch die Nebeneinanderstellung aller vorhandenen Rohproducte auf der Ausstellung anschaulich gemacht werden. Darum möchten Alle, welche auf ihren Grund und Boden derartige Stoffe gewinnen, sie ausstellen.

An die Vorführung der Rohstoffe wird sich dann dasjenige anzureihen haben, was als animalische und vegetabilische Substanzen, Nahrungsmittel u. aus und auf dem Grund und Boden gewonnen wird. Darüber in einem späteren Artikel.

Der Kronprinz von Preußen hat einem Soldaten des 1. Garde-Regiments, der dem Ertrinken nahe und schon 7 Minuten unter Wasser gewesen war, das Leben gerettet, indem er ins Wasser sprang, nach der ziemlich entfernten Stelle, wo der Soldat untergegangen, hinschwamm und ihn an den Haaren herauszog. Derselbe erhält dafür die Rettungs-Medaille.

Brieg, 29. Juli. Ueber die Entdeckung der Verbrecher, welche den Raubanfall auf den Staatsminister a. D. Grafen Bückler auf Schedlau verübten (s. vor. No.), schreibt man der Schles. Ztg.: Nachmittags um 6 Uhr erhielt die hiesige Polizeibehörde Kenntniß von dem Raubanfalle, sowie die Personalbeschreibung der Räuber, und eine Stunde darauf gelang es dem gewandten und umsichtigen Polizeisergeanten Goldacker, dieselben auf der Mollwitzer Straße festzunehmen. Sie waren bereits um 3 Uhr Nachmittags nach Brieg gekommen und hatten, die Männer sowohl wie die Weiber, in verschiedenen Läden Einkäufe an Kleidungsstücken gemacht und hierbei an einem Orte auch Goldmünzen blicken lassen. Das eine der Frauenzimmer trug noch ein etwa 2 Monate altes Kind bei sich. Bald wurde weiter ermittelt, daß die Raubgesellschaft schon am Vormittag sich bei einem Schuhmacher auf der Gerbergasse aufgehalten und dort gut gegessen und getrunken habe. Bei der sofort vorgenommenen Haus-suchung fand man das keine Kind des Schuhmachers mit einem Ordenszeichen, welches dem Grafen Bückler abgenommen worden war, spielend. Auch wurde noch ein dritter Verdächtiger dort im Schornstein aufgefunden und festgenommen. Ferner wurde ermittelt, daß der Schuhmacher bei einem gegen Mittag gemachten Ledereinkauf einen Hundertthalerschein gewechselt hatte; derselbe wurde ebenfalls verhaftet, während er sich — da die Schuhmacher-Innung gestern ihr Quartal abhielt — in lustigem Tanze in Telschow's Restauration vergnügte. Abends um 8½ Uhr wurde die ganze Gesellschaft vom Polizei-Verhör unter außerordentlichem Zusammenlauf von Menschen nach dem Gefängnisse abgeführt. Wie wir vernehmen, ist einer der Räuber

aus Briesen und der Stiefbruder des mitverhafteten Schuhmachers; der zweite ist aus Neudorf und der dritte aus Possen, hiesigen Kreises.

Verhandelt **Neukretscham**, den 10. Juli 1864.

Nach kurzer Begrüßung der Versammelten und Mittheilung des letzten Protokolls des Bienenzüchter-Vereins für Geißsdorf und Umgegend folgte ein Vortrag über italienische Bienen, in welchem 10 Punkte hervorgehoben wurden, durch welche sich dieselben von den deutschen unterscheiden und zwar enthielten 9 dieser Punkte Vorzüge der Italiener und einer unter Umständen Nachtheil. Hierauf einigten sich die Anwesenden über einen besondern Vereins-Gruß, indem sie sich entschlossen, den Gruß des Säuerschen Vereins: „Helf Gott!“ anzunehmen. Ein Abschnitt aus der Bienen-Zeitung unter der Ueberschrift: „Zur Naturgeschichte der italienischen Biene“ wurde mitgetheilt, sowie auch ein alphabetisches Verzeichniß der honigenden Gewächse. Als Nothsutter wurde in Ermangelung guten Honigs Traubenzucker empfohlen, der bekanntlich ein wesentlicher Bestandtheil des Honigs ist und der Vorsitzende beauftragt, 1 Viertel Centner zur Probe kommen zu lassen. — Nachdem noch 3 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen und beschlossen worden war, die nächste Sitzung Sonntag, den 7. August, Nachmittags 2 Uhr in der Scheltisei zu Krieslingswalde abzuhalten, trennten sich die versammelten Vereins-Genossen mit einem herzlichen „Helf Gott!“

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 11. August, Nachmittags um 5 Uhr, Abendgebet: Herr Past. prim. Schmidt.

Freitag, den 12. August, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte und Communion. Rede: Herr Archidiacon. Stock.

Sonntag, den 14. August 1864.

Amts-Predigt: Herr Pastor primar. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Archidiacon. Stock.

Auch wird Sonntag, den 14. August, die Collecte zum Besten des Taubstummen-Instituts zu Breslau erhoben. Zur Einsammlung derselben werden in der Kreuz- u. Frauenkirche bei dem Vor- u. Nachmittags-Bottesdienste die Becken an den Kirchthüren aufgesetzt.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Sonntag, den 14. August, Nachmittags um 3 Uhr, wird die von weil. Frau Marie Christiane verw. gewes. Kaufmann Fischer geb. Hartwig gestiftete Predigt von dem Herrn Pastor prim. Schmidt gehalten werden.

Dienstag, den 16. August, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 18. Juli dem Inwohn. u. Kutscher Louis Schulze, ein Sohn, Wilhelm Julius. — Den 21. dem Brg. u. Tagearbeiter Karl August Kühn, eine Tochter, Auguste Selma. — Den 22. dem Brg. und Kutscher Gottlieb Münnig, ein Sohn, Gustav Adolf. — Den 23. dem Brg. u. Tagearbeit. Gottfried Giesel, eine Tochter, Anna Pauline. — Den 24. dem Inw. u. Tagearbeit. Gotthelf Thomas, ein Sohn, Heinrich Gustav. — Den 30. dem Inwohn. u. Tagearbeit. Wilhelm Ansförge,

ein Sohn, Karl Wilhelm Emil. — Den 31. dem Bürg. und Kanzlei-Assistent Johann Heinrich Wilhelm Hertrampf, eine Tochter, Agnes Bertha Emilie. — Den 1. August dem Inn- u. Bürstenbinder Ernst Kühnfeld, eine Tocht., Auguste Bertha. — Den 2. dem Inwohner und Maurerges. August Beyer, ein Sohn, Gustav Adolf.

Gestorben.

Den 3. August der Brg. u. Sattlermstr. Friedrich August Krüger, alt 32 J. 11 M. — Den 4. der Brg. u. Gerbermstr. Friedrich Wilhelm Nährlein, alt 46 J. 3 M. 13 T.

Kathol. Sem. Den 5. August der gewes. herrschaftliche Revierförster Nikolaus Schneider, alt 46 J., am Leberkrebs.

Bekanntmachung.

Die Eigenthümer von Hunden, welche die Anmeldung derselben bisher noch unterlassen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselbe nunmehr **innen 8 Tagen** zu bewirken, widrigenfalls gegen sie die im §. 6 des Hundesteuer-Regulativs vom 27. März 1861 angedrohte Strafe eintritt.

Lauban, den 4. August 1864.

Der Magistrat.

Donnerstag, den 11. August, keine Stadtverordneten-Sitzung.
Der Vorsitzende. Ullrich.

Aufforderung der Gläubiger

im erbenschaftlichen Liquidations-Verfahren.

Ueber den Nachlaß des zu Kreuzlingen in der Schweiz am 4. Mai 1864 verstorbenen Königl. Preuß. Hauptmanns a. D. **Nudolph von Bastrow** aus **Schönberg** ist das erbenschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatoren aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 3. September d. J. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschafts-Gläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der **auf den 20. September d. J., Vormittags 11 Uhr,** in unserm Audienz-Zimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Lauban, den 21. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Auction.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung zu Lauban.

Sonnabend, den 13. August dies. Jahres, von Nachmittags 2 Uhr ab, wird das auf der Feldmark des Ignaz Werner'schen Bauerguts No. 48 zu Katholisch Hennersdorf befindliche Getreide, bestehend aus $1\frac{1}{2}$ Morgen Weizen, 3 Morgen Gerste und 12 Morgen Hafer, **auf dem Halme** in verschiedenen Parzellen durch den Actuarius Harmuth meistbietend gegen sofortige Zahlung in **Preuß. Courant** verkauft werden.

Der Versammlungs-Ort ist im genannten Bauergute.

Bürger - Königs - Schießen.

Zu Ehren Sr. Majestät des Königs findet das solenne Fest-Schießen mit Aus- und Einzugs-Parade **am 15. August d. J.** statt.

Indem wir uns beehren, die Wohlöbl. Behörden und die Löbliche Bürgerschaft hiesiger Stadt einzuladen, bitten wir, an dieser patriotischen Feier recht zahlreich Theil zu nehmen und zu diesem Zweck **am gedachten Tage Vormittags 9 Uhr im Rathskeller** sich zu versammeln; auch bemerken wir, daß die Königs- und Marschalls-Prämie von den Wohlöbllichen städtischen Behörden gewährt worden sind.

Verloosung ist den Abend vorher um **8 Uhr** im Schützenhause.

Die Schützen-Vorsteher.
Drechsler. Himer.

Außerordentliche Versammlung des Gewerbe-Vereins.

Donnerstag, den 11. August, Abends 8 Uhr im „Hirsch.“

Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Staats-Anwalt Starke über den Plan der hiesigen Gewerbe-Ausstellung und die Art und Weise, wie unsere Gewerbetreibenden sich dabei betheiligen möchten.

2) Berathung verschiedener Anträge.

Gästen ist der Zutritt gestattet, besonders werden alle Gewerbetreibenden der Stadt eingeladen, sich bei der Versammlung zu betheiligen.

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Die geehrten Mitglieder des Nähvereins werden freundlichst ersucht, sich **Donnerstags, den 11. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr**, zu der im Logen-Local abzuhaltenden Näh-Stunde recht zahlreich eintreffen zu wollen.

Der Vorstand des Diaconissen-Frauen-Vereins.

Auction = Anzeige.

Montag, den 15. August cr., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Steckel'schen Bauergute zu Schreibersdorf **110 Scheffel Ausfaat Hafer** auf dem Halme in mehreren Parzellen meistbietend gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

Kauflustige werden dazu eingeladen.

Schreibersdorf, den 8. August 1864.

Die Steckel'schen Erben.

Zur Herbst-Saat empfiehlt:

Echten Peru-Guano,

Baker-Guano — superphosphat,

zu billigsten Preisen

L. Neumann.

10 Stück eiserne Fensterladen und **eine kupferne Pfanne** ist zu verkaufen
Nicolai-Strasse 53.

Ich beabsichtige die in meinem Hause auf der Görlitzer-Strasse gelegenen gewölbten Parterre-Räume, welche sich namentlich zum Lagern von Getreide eignen, jetzt oder vom 1. October d. J. ab zu vermieten und können dieselben zu jeder Tageszeit in Augenschein genommen werden.

Amalie Queisser.

Echten Peru-Guano empfiehlt in bester Güte

Otto Böttcher.

L. Neumann's Cigarren-Handlung

empfehlte:

Prima Ambalema = Cigarren,
 Reine Cuba = dto.
 Prima Havana = dto.
 Ferner: Stearin = Kerzen in vier Qualitäten,
 Superfeine Bier-, Wein-, Mineral- und Mirtur = Korke,
 Echten Mokka- und Java = Caffee,
 Himbeer = Syrup,
 Selter = Wasser in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen,
 Stärkstes Schweizer = Scheiben = Pulver,
 Fein Crepé = fürsten = Pulver,
 Patent = Schroot und Posten in allen Nummern,
 Kupferhütchen, glatt und gestreift,
 Carnowitzer Weichblei,
 Lager natürlicher Mineral = Wasser.

Vorzüglich schönen **Saamen - Raps**

offerirt billigst

Heinrich Engelhardt.

Steinkohlen = Niederlage

von den renommirtesten Oberschlesischen und Waldenburger Gruben bei

L. Neumann. Brüderstraße 155.

Neue engl. Matjes - Heringe,

bester Qualität, empfiehlt

Ewald Korseck.

Feinste **Waizen - Stärke**, das Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr., sowie alle Sorten **Mudeln**
 in frischer Waare, das Pfd. $3\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt **Gustav Weigt.** Richterstraße.

Detail - Preise

der **Nieder = Mühle in Lauban.**

| | | | |
|--------------------------|-----------------------|----------------------|---------------|
| 10 Pfd. f. raff. Rü b öl | 1 Thlr. 13 sgr. — pf. | 10 Pfd. Roggenmehl 0 | 10 Sgr. — Pf. |
| 10 " Leinöl | 1 = 15 = — = | 10 " do. No. 1 | 8 = 6 = |
| 10 " fft. Waizenmehl 0 | — = 15 = — = | 10 " do. No. 2 | 7 = 6 = |
| 10 " do. No. 1 | — = 12 = 6 pf. | 10 " Schwarzmehl | 6 = — = |
| 10 " do. No. 2 | — = 10 = — = | 10 " Futtermehl | 5 = — = |

Denjenigen Bienen-Besitzern, welche beabsichtigen, Ihre Stöcke auf die Haide zu schaffen, zur gefälligen Nachricht, daß dieselben **vom 13. d. Mts. an im Walde zu Ober-Sennersdorf** aufgestellt werden können und das Material zur Aufstellung bereit liegt.

Lehmann, Bienenwächter.

Bauschutt kann abgefahren werden am Gasthof zum Löwen.

Otto Böttcher.

Die Bleicher **Heidrich'sche** Landung No. **250** hierselbst (vor dem Raumburger Thore), bestehend in einer Scheune, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bleicher Heidrich'schen Erben.

Gegen **Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrampf** zc., so wie allen an **Hämorrhoiden** Leidenden kann ich auf Grund vorzüglicher Atteste meinen berühmten nach dem Recept des
Dr. med. G. C. Koch
 von mir bereiteten

Digestiv-Liqueur

als das beste Hausmittel empfehlen.

Lager in Original-Flaschen hiervon hält stets

Herr **Louis Neumann** in **Lauban.**

Dresden, Schloßstraße 27.

Ludwig Koch.

Neuer Beweis für die Heilsamkeit des Dr. med. Koch

Digestiv-Liqueurs.

Allen an Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit und schlechter Verdauung Leidenden kann ich den Dr. med. Koch Digestiv-Liqueur als ein bewährtes Mittel mit Recht empfehlen, da mir derselbe gegen obige Uebel die hilfreichsten Dienste geleistet hat.

Dresden, den 10. Januar 1864.

J. G. C. Kolbe, Tuchhändler.

Versicherung der Grundten in Schemmen und Schobern,
 sowie des Viehes und der Wirthschafts-Geräthe,

gewährt die

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „COLONIA“

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage von den nachverzeichneten Agenten der Colonia prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

Lauban, den 1. August 1864.

Ewald Korseck in Lauban.

Ernst Schubert daselbst.

W. Herbst in Friedeberg a./O.

Herrmann Kienitz in Görlitz.

M. Landsberger in Löwenberg.

Robert Esmert in Naumburg a./O.

Johann Scholz, Gerichtschreiber in Schmottseifen.

Neumann, Schiedsrichter in Wiegandsthal.

feinste **Matjes-Heringe** von neuer Sendung, sowie
 feinstes französisches **Tafel-Oel** und ächten **Weintrauben-Essig**
 empfiehlt ergebenst
Otto Böttcher.

Böttcher-Arbeit.

Die Anfertigung von circa **Sechzig Eimer** neue Gefäße, Zusammenstellung mehrerer großen Bottiche, Reparaturen an alten Fässern zc. ist zu vergeben.

Nieder-Mühle, den 8. August 1864.

Die Laubaner Oel-Fabrik.
Heinr. Engelhardt.

Fenchel-Honig-Extract

von **L. W. Egers** in Breslau.

Weltbekanntes diätetisches Mittel bei Hals-, Brust-, sowie Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung, Rauheit, Kitzel und Beschwerden im Halse. Er ist von angenehmem Geschmack, erregt Appetit und bewirkt regelmäßige Leibesöffnung. Se. Majest. der König Wilhelm I. von Preußen haben denselben bei einem schnell beseitigten katarrhalischen Unwohlsein Allerhöchstdurchaus entgegenzunehmen und Allerhöchst Ihren Dank dafür Herrn L. W. Egers schriftlich aussprechen zu lassen geruht.

Die Flasche 18 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr.

Allein ächt in Lauban bei **C. G. Pfullmann.**

Für eine der ersten Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei nebst Druckerei nimmt Bestellungen an:

Aufträge prompt und billigst.

D. verw. Ritter.

Görlitzer-Straße 206.

Laubaner Thierschau-Loose, à Stück 15 Sgr., sind zu haben bei **F. G. Nordhausen.**

Vermiethungs = Anzeige.

Auf dem **Mr. Schumann-**, früher **Morgenbesser'schen** Vorwerke No. 676 a. zu Alt-Lauban ist das herrschaftliche Wohngebäude, bestehend in 5 Stuben, 3 Nebenstuben, Küche, Gewölbe, Keller, geräumigem Bodenraum, auf Verlangen auch Pferdestall, Wagenschuppen und Holz-Kemise, vom 1. October d. J. an zu vermieten.

Das Nähere ist an den Wochentagen Montags und Freitags Vormittags bis 10 Uhr bei dem Revier-Förster **Siegmond** in Alt-Lauban zu erfragen.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Ordnungöl-Seife** ist à Stück mit Gebrauchs-Anweisung 3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet 10 Sgr — fortwährend zu haben bei

F. G. Nordhausen, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Weberstraße **N. 109** sind zu Michaelis d. J. **zwei Wohnungen**, eine jede bestehend aus einer Stube nebst Alkove und Küche, Boden- und Keller-Geläß, von ruhigen Miethern zu beziehen.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.